Indiana Tribüne.

Jahrgang 11. | Office: No. 140 Ost Maryland Straße. | Nummer 316.

Indianapolis, Indiana, Donnerstag, den 2. August 1888.

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt wird ein Hausknecht (Porter) im Circle Haus. 5ag

Verlangt ein Mädchen im Alter von etwa 15 Jahren bei zwei Leuten. Näheres No 193 Ost Washington Straße. 4ag

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. No. 215 Nord Illinois Straße. 3ag

Verlangt wird eine Haushälterin von einem Wittwer mit zwei Kindern Näheres Zimmer No. 17 in Fletch.r & Sharpe's Block, 3ag

Verlangt wird ein Schuhmachergehilfe. No. 259 Massachusetts Avenue. 3ag

Verlangt ein gutes deutsches Mädchen. Nachzufragen No. 69 Nord Alabama Straße. 3ag

Stellegesuche.

Gesucht wird Stelle von einem jungen Mann um ein Fuhrwerk zu besorgen oder für sonstige Arbeit Näheres Ecke Nebraska und Hendricks Str. 3ag

Gesucht wird Stelle von einem Ehepaar ohne Kinder. Die Frau ist eine Privatköchin erster Klasse, der Mann besorgt Weine, Obst- und Gemüsebau und kann mit Kühen und Pferden umgehen. Beide haben Empfehlungen. Adresse: J. E. Senn, 1037 Howard Straße, Louisville, Ky. 3ag

Gesucht Stelle von einem ordentlichen Mann, der mit Pferden umgehen kann und Hausarbeit versteht. No. 206 Ost Washington Straße. 3ag

Gesucht wird Stelle für Hausarbeit von einem Mädchen. No. 120 Chadwick Straße. 3ag

Gesucht irgend welche Arbeit von einem Manne der mit Pferden umzugehen versteht. Nachzufragen No. 100 Süd Noble Straße. 3ag

Zu verkaufen.

Zu verkaufen ein braunes gutes Pferd bei Eberhardt, Ecke Madison Ave. u. Lincoln Lane. 5ag

Zu verkaufen:

Die erste Lot östlich von Kennington Straße, an der Downey Straße; $500.
165 & 167 Olive Straße; $2200.
183 Madison Avenue; $1300.
343 Coburn Straße; $1700.
319 Coburn Straße; $1400.
361 Coburn Straße; $800.
Lots in Weghorst's Addition, Haughville — billig.

G. A. Würgler & Co.,
No. 83¼ Ost Washington Str., Zimmer No. 1.

Verschiedenes.

Großer Verdienst!

Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Hausiren. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. Adressire:
John House & Co., Canton, Lewis Co., Mo.

Zu verkaufen.

Haus und Lot an Union Straße; $2100.
Haus und Lot an Beaty Straße; $1200.
Ein Doppelhaus und Lot an Ost Michigan, nahe Noble Straße; $2000.
3 Lotten an Park Avenue, je $850.
1 Lot an Ost Ohio Straße; $1500.
3 Lotten, nördl. von obiger, an Miami Str.; je $600.

Hermann Sieboldt,
Office: No. 118½ Ost Washington Str.

Central Garten
Ecke East u. Washington Str.

Großes Conzert!
— von —
Reinhold Miller's Grand Opera House Orchester.
— am —
Samstag, den 4. August '88.
— im —
Central Garten.
Zu freundlichem Besuch ladet ein
Peter Wagner.

Phoenix - Garten.
Südwestecke Morris und Meridian Str.

Sommernachtsfest
— des —
Schwäbischen Unterst. Vereins,
— am —
Donnerstag, den 2. August,
— im —
Phönix Garten.
☞ Alle Freunde sind eingeladen.

George Herrmann,

Leichen-Bestatter,
Office: No. 26 Süd Delaware Straße.
Ställe. 120, 122, 124, 126, 128 Ost Pearlstr.
Telephon 911. Offen Tag und Nacht.

Editorielles.

— Der neueste „Trust" wird der der Seifenfabrikanten sein. Die Unterhandlungen zur Gründung desselben sind in vollem Gange.

— Coloradoer Zeitungen klagen darüber, daß der Staat von Arbeitern überlaufen sei, welche keine Beschäftigung finden können, daß also bereits eine sogenannte Uebervölkerung vorherrsche. Man bedenke, zu viel Menschen da wo kaum zwei auf die Quadratmeile kommen, da wo der Boden hundert Mal so viel Menschen ernähren könnte, als auf ihm wohnen. Das sind die Segnungen unserer heutigen Kultur. Wenn in Colorado ein unzivilisirtes Volk wohnen würde, und der Boden wäre frei und nicht Eigenthum einiger Weniger, und es befänden sich da hundert Mal so viel Menschen wie heute, die aber alle, weil noch weit zurück in der Kultur, den Boden noch mit einem Stocke aufrissen, weil sie den Pflug nicht kennen, die neben dem Ackerbau noch Viehzucht trieben, und die Wolle zu ihren Kleidern selbst spönnen, so hätten alle miteinander genügend zu leben, und es gäbe keine überflüssigen Menschen. Allerdings hätten sie auch keine sammtgepolsterten Möbel, keine Brüsseler Spitzen und keine ditto Teppiche, aber sie hätten zu leben, und das will doch etwas heißen, so lange der Eine seinen Magen nicht mit den Brüsseler Spitzen und ditto Teppichen des Andern füllen kann.

Und warum hätten diese Menschen genug zu leben und litten keine Noth, einerlei wie viele ihrer wären? Einfach darum weil Jeder von ihnen die Mittel besäße, das zu erzeugen, was er braucht. Der Rock, den solche Leute trügen, wäre allerdings kein vom merchant tailor nach allen Regeln des modernen Gewerbes angefertigter Rock, es wäre jedenfalls ein höchst rohes primitives Gewand, aber es würde seinen Zweck, den Körper vor den Einflüssen der Witterung zu schützen, jedenfalls erfüllen, und in der Form könnte ja auch schließlich Jeder seinem eigenen Geschmacke Rechnung tragen. Die Hauptsache wäre immer die, der Mann könnte sich sein Gewand selber machen, er besäße die Arbeitsmittel.

Den Schafen die Wolle abschneiden ist nicht schwer, die Wolle am Spinnrad zu spinnen und am Handwebstuhl zu weben, ist eine einfache Sache, welche die Menschen schon vor Jahrtausenden verstanden.

Heute aber kann kein Mensch sich einen Rock selber machen, unsere Einrichtungen lassen das gar nicht zu, selbst wenn Einer die technische Fertigkeit besäße. Es wird dem ärmsten Teufel nicht einfallen, sich ein paar Schafe zu kaufen, die Wolle von seiner Frau spinnen und weben zu lassen und sich daraus ein Gewand zu machen. Der arme Teufel könnte sich ja nicht einmal ein Spinnrad und einen Webstuhl anschaffen. Mit einem Wort, die große Masse der Menschen ist heutzutage losgelöst von den Arbeitsmitteln, sie kann ihre Arbeitskraft nicht anwenden ohne daß es ihr von den Anderen, welche im Besitze der Arbeitsmittel sind, gestattet wird.

Einem Anderen gestatten, seine Arbeitskraft anzuwenden, heißt praktisch, seine Arbeitskraft kaufen. Der Käufer der Arbeitskraft eines Andern sucht natürlich bei dem Handel so viel wie möglich herauszuschlagen, er verwendet die Arbeitskraft so weit es die Verhältnisse gestatten, und da vermittelst der Verwendung derselben in ihrem ganzen Umfange weit mehr produzirt wird, als nothwendig ist, so giebt es überall zu viel Waare und zu viel Menschen, einerlei ob das Land dünn oder dicht bevölkert ist, ob wie in Colorado 2 Menschen auf die Quadratmeile oder wie in Belgien 300 auf die Quadratmeile kommen.

Wenn jeder Mensch im Besitze der Arbeitsmittel wäre und wenn Jeder nur produziren würde, was er zum Leben braucht, wenn er also nur für den Verbrauch produziren würde, dann gäbe es nie zu viel Menschen und nie zu viel Waaren, denn Keiner würde mehr als nothwendig ist, erzeugen.

Wenn aber Keiner für sich selber sondern für Andere arbeitet, wenn Einer so viel produziren muß, wie Drei oder Vier verbrauchen können, wenn nur für den Verkauf, nicht aber für den unmittelbaren Verbrauch produzirt wird, dann giebt es in einem Lande zu viel Menschen, selbst wenn es deren noch so wenig sind.

Es ist ferner das Charakteristische dieser Produktionsweise, daß sich die Menschen auf kleinen Räumen zusammendrängen, und wir finden bedeutende Städte einerseits und Strecken, wo auf zehn und zwanzig Meilen Entfernung kein Mensch zu finden ist. Dagegen ist ein solches Zusammendrängen vollständig überflüssig, wo Jeder im Besitze der Arbeitsmittel ist, so daß er nicht nach Jemandem zu suchen braucht, der ihm seine Arbeitskraft abkauft.

Man sieht also, daß die sogenannte Uebervölkerung, welche sich praktisch als ein Zustand der Arbeitslosigkeit zu erkennen giebt, kein natürlicher Zustand ist, sondern ein durch die heutige Produktionsweise künstlich erzeugter. Es giebt heute kein Land auf der ganzen Erde, dessen Boden nicht weit mehr Menschen nähren könnte, als dasselbe bewohnen, und es giebt Länder, in welchen die Menschen hundert Mal so dicht auf einander wohnen, als im Westen Amerikas. Es liegt nur an den Menschen selber, solche Einrichtungen zu treffen, daß Jeder die Früchte seines Fleißes genießen kann, und seine Arbeitskraft nicht mehr zu verkaufen braucht. Es braucht bloß dafür gesorgt zu werden, daß Jedem die Mittel geboten werden, zu arbeiten, der arbeiten will, und es wird dann keine überflüssigen Menschen mehr geben.

Drahtnachrichten.

Wetteraussichten.

Washington, 2. August. Strichregen im nördlichen Theil von Indiana; etwas wärmer.

Eine Ente.

Washington, 1. Aug. Der Geologe G. K. Gilbert hält die Erzählung, daß Findley, O., von einer furchtbaren Katastrophe bedroht sei, für eine Ente. Er kenne, sagt er, alle europäischen Geologen von Bedeutung, aber ein Professor Weißenbauer sei ihm vollständig unbekannt. Sodann sei es unmöglich, vermittelst eines Thermometers oder Telephons etwas über die Vorgänge im Innern der Erde zu bestimmen, und eine derartige Explosion wie die prophezeite sei deshalb unmöglich, weil wegen des ausströmenden Gases die Luft keinen Zutritt finden könne.

Congreß.

Washington, 1. Aug. Im Senat wurde der Universitätsbericht des Untersuchungscomites bez der Wahlbeeinflussungen in Jackson, Miss., eingereicht, und im Hause wurde über die Bewilligungen für die Armee verhandelt.

Die Indianer. — Die Apachen bereiten sich zu ihrem jährlichen Kriegszuge vor.

Washington, 1. Aug. Das Kriegsdepartement erhielt heute folgende Depesche von dem Kommandanten von San Carlos, Arizona, welche von dem General Howard besorgt wurde:

„Capt. Lee ist soeben, meinen ihm vor Eintreffen Ihrer heutigen Depesche ertheilten Befehlen nachkommend, hierher zurückgekehrt. Er berichtet, daß die Gährung unter den Indianern durch Streitigkeiten zwischen ihnen selbst hervorgerufen sei. Capt. Lee blieb bis 4 Uhr Nachmittags auf dem Platze und kehrte dann auf seinen Posten zurück, da er befürchtete, daß seine Anwesenheit die Indianer nur noch mehr reizen werde und einsah, daß dieselben doch nicht gehen wollten. Von Indianern erfuhr Capt. Lee, daß diejenigen, deren Verhaftung verfügt ist, heute in der Nähe ihres Lagers gesehen wurden und er ist daher der Ansicht, welche auch ich theile, daß die betreffenden Indianer in einigen Tagen verhaftet werden können. Mein Kommando ist bereit und ich werde, sobald ich es für nöthig erachte, abrücken."

Eine andere, von dem kommandirenden General des Departements von Arizona durch General Howard gesandte Depesche meldet, daß sämmtliche Posten-Commandeure angewiesen worden sind, alle Aufrührer sofort zu verhaften.

Tucson, Ariz., 1 Aug. Weitere Berichte von der San Carlos Indianer Reservation besagen, daß die Indianer Vieh gestohlen und sich einen Vorrath von geräuchertem Fleisch angelegt haben, um sich auf die Feindseligkeiten vorzubereiten. Als die Aufständischen verhaftet werden sollten, gaben dieselben Feuer und erschossen drei indianische Kundschafter. Das Feuer wurde erwidert und mehrere der Bande trugen Verwundungen davon, worauf sich die Indianer in die Berge zurückzogen.

Die beiden Arbeiterparteien.

Chicago, 1. August. Die Executiv-Comites der Union und der United Labor Party kamen heute Abend zusammen, um wo möglich eine Vereinigung der beiden Parteien zu erzielen. Alle Versuche in dieser Richtung schlugen jedoch fehl, indem die Vertreter der Union Labor Party darauf bestanden, daß sich die United Labor Party ganz zurückziehen solle, worauf sich die Vertreter der letzteren zurückzogen. Robert Cowdrey, der Präsidentschaftskandidat der United Labor Party, erließ an Streeter, den Kandidaten der Union Labor Party, eine Aufforderung zu öffentlichen Debatten.

John Q. Adams & Co.,
Häuser-Transporteur!
(House-mover)
— für —
Backstein- u. Frame-Gebäude
Transportation von Kassa-Schränken
eine Spezialität.
Office:
Mississippi und Georgia Straße
☞ Telephon 986.

In der regelmäßigen Versammlung der Kohlenhändler-Verbindung (Coal Exchange) welche am 26. Juli 1888 stattfand, wurde folgende Resolution angenommen:

Beschlossen, die Kohlenhändler von Indianapolis verkaufen von nun an nur gegen Baar.

Das Schachturnier.

Greencastle, Ind. 1. August. Das Schachtournier ist in vollem Gange. Theilnehmer aus verschiedenen Theilen des Staates sind anwesend. Als die beiden besten Spieler haben sich bis jetzt W. H. Ripley und J. W. Tomlinson erwiesen.

Katholische Temperenzler.

Boston, 1. Aug. Im Tremont Tempel wurde heute die achtzehnte Jahresversammlung der katholischen Union für gänzliche Enthaltsamkeit eröffnet, 791 Delegaten sind anwesend. Die Zahl der Mitglieder beträgt 53,825. Ein vom Papste eingelaufenes Begrüßungsschreiben wurde verlesen.

Der Kabel.

Die Kaiserreise.

Berlin, 1. August. Das deutsche Geschwader kam gestern Abend in Kiel wieder an und die kaiserliche Yacht „Hohenzollern" ging dem Schloß gegenüber vor Anker. Der Kaiser Wilhelm und Prinz Heinrich landeten an der Barbarossabrücke und fuhren unter begeisterten Hochrufen der Menge nach dem Bahnhof, von wo der Zug um 10 Uhr nach Friedrichsruhe abfuhr.

Wie es heißt, wollte der Kaiser drei Tage lang in Kopenhagen bleiben, kürzte aber wegen der deutschfeindlichen Artikel der conservativen Blätter seinen Besuch ab. Bei der Einschiffung in Kopenhagen soll der König Christian dem Kaiser sein Bedauern darüber ausgedrückt haben, daß neben dem Hochrufen des Volkes auch Zischen gehört wurde.

Heute Abend waren die Straßen in Friedrichsruhe zu Ehren der Ankunft des Kaisers mit Triumphbogen und Guirlanden geschmückt und glänzend illuminirt.

Nach den „Nachrichten" hat der Bundesrath dem Fürsten Bismarck empfohlen, Hamburg und Bremen in den Zollverein aufzunehmen.

Die Feier in München. — Ein störender Zwischenfall.

München, 1. Aug. Die Feier des hundertjährigen Geburtstages des Königs Ludwig I. wurde heute fortgesetzt und ein Festzug von 10,000 Personen fand statt. Der Odeons-Platz und die Feldherrnhalle waren roth drapirt. Der Hof sah den Zug von einer Tribüne vor dem Ludwigs-Denkmal an. Der Präsident des Kunstvereins beglückwünschte die städtischen Behörden zu dem Erfolg der Feier und der Bürgermeister Wiedemeyer erwiderte mit einer passenden Antwort. Die Feier schloß mit der Nationalhymne. Während des Festzuges kam ein Dampfwagen in der Gestalt eines Drachens am Siegesthor an einer Gruppe von Kameelen und Elephanten in der orientalischen Abtheilung vorbei. Drei Elephanten wurden scheu und rannten in die Menschenmasse, wobei zwanzig Zuschauer schwer verletzt wurden. Erst auf dem Residenzplatz konnten die Elephanten wieder eingefangen werden.

Die Ernte in Frankreich.

Paris, 1. August. Das schlechte Wetter hat die Ernte in Frankreich sehr geschädigt. Nach den eingelaufenen Berichten wird der Ertrag an Weizen voraussichtlich einen Ausfall von 35,000,000 Hektoliter ergeben.

Emin Bey.

London, 1. August. Depeschen von Sansibar melden, daß zwei von den Engländern aufgefangenen Boten daselbst angekommen seien. Sie berichten, daß die Lage Emin Beys eine sehr schwierige sei, daß Mangel an Lebensmitteln in Aussicht stehe und Entmuthigung unter seinen Truppen einreiße. Er erhielt vor Kurzem einen Brief von Lupton Bey, worin ihm dieser rieth, sich den Bedingungen des Mahdi zu unterwerfen, um das Leben der in Kartum befindlichen Europäer zu retten. Diesen Brief hielt er für eine Fälschung und beschloß den Mahdi zu überraschen. Emin Bey ist wegen des Ausbleibens Stanleys sehr besorgt.

Schiffsnachrichten.

Angekommen in:
Bremen: „Ocean" von New York.
Marseille: „Austria" von New York.
New York: „Westerland" von Antwerpen.
Queenston: „Caspin" von Baltimore.
Glasgow: „Scandinavian" von Philadelphia.

Hiesiges.

Polizei-Gericht.

Friedrich Bosdorffer wurde unter der Anklage des Diebstahls den Großgeschworenen überwiesen.

George O'Donnell trug Waffen bei sich und mußte dafür $5 und Kosten bezahlen.

Robert Henry, alias Long, und John R. Fox, welche den alten Farmer Busch um $1,500 geprellt haben, wurden wieder einmal vorgeführt und ihr Advokat machte alle möglichen Anstrengungen um sie loszueifen, d. h. Niederschlagung der Fälle zu bewirken.

Busch war nicht erschienen, angeblich weil er krank ist, es scheint aber, daß auch er nichts dagegen hat, wenn den Burschen aus der Patsche geholfen wird, denn er hat sein Geld vollauf bekommen.

Der Richter hatte aber bereits munkeln hören, daß von gewisser Seite alle Anstrengungen gemacht werden, um den Spitzbuben aus der Klemme zu helfen und er sprach sich heute dahin aus, daß er nimmermehr seine Hand dazu reichen werde. Er stellte jeden der Bursche unter $300 Bürgschaft.

☞ Heute Abend findet ein Sommernachtsfest des Schwäbischen Unterstützungs Vereins im Phönix Garten statt. Man kann auf einen gemüthlichen Abend rechnen.

H. LIEBER & CO.'S
KUNST-HANDLUNG!
—— wurde verlegt nach ——
No. 33 Süd Meridian Str.

Wir sind nun mitten im Herzen der Stadt. Nur einen halben Square von der Ecke der Washington Straße entfernt.

Unser neues Lokal ist größer und schöner und gibt uns Gelegenheit unsere Kunden besser bedienen zu können.

Großes Lager von schönen Bilder-Rahmen vom billigsten bis zum besten.

Spiegel — groß und klein!

Oel- und Wasser-Farben!

wie überhaupt Materialien für Maler, Photographen, Architekten und Ingeneure.

Unsere deutschen Freunde sind insbesondere eingeladen unser neues Lokal in Augenschein zu nehmen.

H. Lieber & Co.

Eröffnet! Eröffnet!
Heute habe ich meinen
Schnitt-Waaren- und Kurz-Waaren-Laden
eröffnet. Meine Waaren werden bester Qualität und meine Preise die denkbar niedrigsten sein. Das Publikum ist freundlichst eingeladen, vorzusprechen.
Frank Roth,
No. 238 Ost Washington Straße. Indianapolis, Ind.

Kinder-Wagen! Hänge-Lampen!
Wollene- und „Rag"-Teppiche!
Alle Sorten Möbel! Schlafzimmer- u. Parlormöbel.
Billig gegen Ratenzahlung oder Baar.
FRANK KŒSTERS,
Ecke New York und Delaware Straße.

ALEX. METZGER'S
Grundeigenthums-, Versicherungs- und Schiffs-Agentur,
Nordost-Ecke Washing'on und Pennsylvania Str., zweites Stockwerk.
Schiffskarten-Verkauf billigst über alle Linien. Erbschaften werden prompt eingezogen und Wechsel-Verkauf und Postauszahlungen in Europa besorgt.
Wer Grundeigenthum zu kaufen oder verkaufen, Gelder hypothekarisch auszuleihen oder zu borgen wünscht, möge in meiner Office vorsprechen.

Robert Adams. J. A. Emrich.
Adams & Emrich
Leichenbestatter
— und —
Einbalsamirer,
Bedienung ersten Ranges und mäßige Preise.
Office und Waarenräume:
No. 45 Nord Illinois Str.
☞ Telephon 174.
N. B. Wir stellen weibliche Aufwartung, falls es gewünscht wird.